

# Grüne Stadtzeitung

AUSGABE ZUR LANDTAGSWAHL APRIL 2022

**IN DIESER AUSGABE:**

WAHLKREIS KERPEN Seite 1+2 | MANHEIMER BUCHT Seite 1+6 | GEPLANTE ERHÖHUNGEN DER KITA - GEBÜHREN Seite 1+2  
 KLIMANOTSTAND IN KERPEN Seite 1+3 | POLITISCHER ASCHERMITTWOCH IN KERPEN Seite 2 | ANTJE GROTHUS IM INTERVIEW  
 Seite 4+5 | ENTSCHEIDUNG GEGEN DEN BUNDESTREND Seite 4+5 | GRÜNE JUGEND / U. V. M. Seite 7 | SIMONE SPICALE IM  
 INTERVIEW Seite 6+7 | KERPEN - KÖLN: 30 MINUTEN MIT DEM ZUG Seite 8 | MONTAGSSPAZIERGÄNGE Seite 8

**WAHLKREISE IN KERPEN  
 GEÄNDERT**

Aufgrund eines Urteils des Verfassungsgerichtshofes Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2019 wurde eine Änderung der Wahlkreise in NRW erforderlich. Zukünftig sollen nicht die Einwohnerzahlen, sondern die Zahl der Wahlberechtigten für die Zuschnitte der Wahlkreise zugrunde gelegt werden. **Weiter auf Seite 2**

**TAGEBAU UND BADESEE  
 POSITIONEN DER GRÜNEN ZUR  
 MANHEIMER BUCHT**

*„Warum habt ihr Grünen euch eigentlich im Rat gegen die Manheimer Bucht ausgesprochen? Wollt ihr nicht, dass dort einmal ein schöner See entsteht, mit Fahrradweg, Booten und Bademöglichkeiten?“*

Natürlich kennen auch wir die Bilder, die RWE als Zukunftsvision werbewirksam veröffentlicht - es gibt jedoch



zu viele unbeantwortete Fragen!. Immer schon hat sich B90/Die Grünen gegen die ökologischen Auswirkungen des Braunkohleabbaus engagiert. Die Kritik richtet sich gegen die Zerstörung gewachsener Orte und Kulturdenkmäler, gegen massive Grundwasserabsenkungen und die Vernichtung von Grün- und Ackerflächen, gegen die Kohleverstromung und den damit verbundenen, massiven CO2-Ausstoß, der die Erderwärmung vorantreibt.

Der einstige Hambacher Wald war Deutschlands einziger Stieleichen-Hainbuchen-Maiglöckchen Wald in nennenswerter Größe. Lediglich ein klägliches Rest davon wird auf Beschluss der Landesregierung erhalten. Es wird jedoch bis unmittelbar an den Waldrand gebaggert, um die Kohle zu fördern und vor allem, um Erdmassen für die Böschungen des späteren Sees zu gewinnen.

**Weiter auf Seite 6**



**GEPLANTE ERHÖHUNGEN  
 DER KITA - GEBÜHREN**

Im Februar sollte über eine Neustaffelung der Elternbeiträge für die Kinderbetreuung in städtischen Kitas entschieden werden. Bisher wurden Elternbeiträge ab einem Jahres einkommen von 12.271 € erhoben. Die Verwaltung hatte einen Entwurf vorgelegt, der dies erst ab einer Einkommensgrenze von 20.000 € vorsieht.

**Weiter auf Seite 2**

**KLIMANOTSTAND IN KERPEN  
 STADTRAT BESCHLIESST AUSRUFUNG  
 DES KLIMANOTSTANDES**

Die Fraktion von B90/Die Grünen hat im September vergangenen Jahres einen Antrag auf „Ausrufung des Klimanotstandes für die Stadt Kerpen“ in den Stadtrat eingebracht. Die Diskussion des Antrages stand noch unter dem Eindruck der Flutkatastrophe. Dem Antrag schlossen sich auch Vertreter der anderen Parteien an, lediglich die CDU stimmte dagegen.

**Weiter auf Seite 3**



**POLITISCHER ASCHERMITTWOCH IN KERPEN**

Eine Politische Kolumne

Karneval im Rheinland – ein Hochamt des Brauchtums. In vielen Teilen Deutschlands ist Karneval weniger präsent und in den südlichen Teilen, namentlich in Bayern, ist der politische Aschermittwoch wichtiger, es wird gefeiert und debattiert. Und vor Allem wird der politischen Gegner mit Wortgewalt und scharfen Formulierungen seziiert, auf dass die politische Landschaft danach bereinigt und die Ahnungslosen geläutert sein mögen. Andernorts heisst der Aschermittwoch auch „Pfeffertag“, der Tag an dem die Langschläfer mit Reisigruten aus ihren Betten „gepfiefert“ werden. Nicht auszuschliessen, dass sich der politische Aschermittwoch hieran orientiert und das „gepfeferte“ Abwatschen des politischen Gegners sich auf diese Traditionen bezieht. Dies führt zum Thema: In Bayern, dem Kernland des politischen Aschermittwochs längst als Erkenntnis angekommen und von Markus Söder höchstselbst erkannt: Das Hausieren mit Rechtsaußen-Themen, das Hofieren von Wählern am rechten Rand führt zu nichts. Vor Allem nicht dazu, dass man Wahlen gewinnt.

In Kerpen geht man derzeit einen Schritt weiter. Nicht, dass demokratische Parteien am rechten Rand nach Wählern suchen, nein, es wird eher eine Art „Schulterschluss“ gesucht. Der Idee einer Mahnwache parallel zu den Montagsspaziergängen schliessen sich alle Parteien an, unterschreiben einen gemeinsamen Aufruf. Alle außer der Kerpener CDU. Und natürlich der AfD. Wussten die Verantwortlichen bei der CDU nicht welche politischen Bezüge entstehen? Was soll das Hofieren der AfD bei Abstimmungen im Stadtrat? Warum legt man nicht Wert auf mehr Distanz? Wer schläft zu lange und muss aus den Federn „gepfiefert“ werden? Der Fairness halber: Nicht alle Mitglieder der CDU-Fraktion sind der Mahnwache ferngeblieben, ein „Kerpener Kern“ hat Position bezogen! Aschermittwoch bedeutet Busse und Umkehr – **es nicht zu spät! CS**

**WAHLKREISE IN KERPEN**

Fortsetzung von Seite 1

Der Landtag in NRW hat das Urteil durch das Vierte Gesetz zur Änderung des Landtagswahlgesetzes im Februar 2021 umgesetzt und einige Wahlkreise neu geordnet, u. a. im Rhein-Erft-Kreis.

Wie bisher gibt es im Rhein-Erft-Kreis drei Wahlbezirke. In den Wahlkreisen 6 Rhein-Erft-Kreis II und 7 Rhein-Erft-Kreis III wird es jedoch erstmals bei der Landtagswahl 2022 eine Wahlkreisgrenze geben, die mitten durch Kerpen verläuft.

So gehören zukünftig die Kerpener Wahlbezirke Kerpen-Nord und Mödrath zu dem Wahlkreis 6, zu dem auch Frechen und Hürth sowie die Stadtteile Blatzheim, Buir, Manheimneu, Sindorf, Horrem und Neu-Bottenbroich gehören. In diesem Wahlkreis tritt bei der Landtagswahl die Kandidatin Antje Grothus für B90/Die Grünen an.



Der Wahlkreis 7 umfasste bisher Erftstadt, Brühl und Wesseling sowie die Kerpener Stadtteile Balkhausen, Brügggen und Türnich. Neu hinzu-gekommen ist ab der Landtagswahl 2022 hier der Wahlbezirk Kerpen Mitte, welcher früher zu dem Wahlkreis Rhein-Erft-Kreis II gehörte. Für B90/Die Grünen tritt in diesem Wahlkreis die Kandidatin Simone Spicale an. **CS**

**WAHLKREISE RHEIN-ERFT-KREIS:**

- 5 RHEIN-ERFT-KREIS I
- 6 RHEIN-ERFT-KREIS II
- 7 RHEIN-ERFT-KREIS III

**GEPLANTE ERHÖHUNGEN DER KITA - GEBÜHREN**

Fortsetzung von Seite 1

Die Anhebung der Bemessungsgrenze wurde grundsätzlich von B90/Die Grünen begrüßt. Der Entwurf sah durch die Verschiebung der Eingangsbemessungsgrenze jedoch in den unteren Einkommensgruppierungen deutliche Erhöhungen der Elternbeiträge von teilweise bis zu 60 % vor. Höhere Einkommensklassen wurden hingegen teilweise entlastet (-6 %).

Gegen diese Vorschläge stemmte sich Ratsfraktion von B90/Die Grünen und forderte in einem entsprechenden Antrag, den geplanten Staffelvorschlag abzulehnen, da dieser unsozial ist.

Der Antrag von B90/Die Grünen wurde in der Ratssitzung am 8. Februar angenommen, der bisherige Vorschlag sollte überarbeitet werden. Die Überarbeitung war jedoch aus gleichem Grund wieder kritikwürdig und das Grünes Ausschuss-Mitglied Sabine Wallenfang stellte fest, dass „dies alles andere als die geforderte Sozialverträglichkeit ist“. Die CDU beantragte sogar das Verfahren gänzlich auszusetzen, also auch die Beitragsfreiheit für Geringverdienende aufzuheben. Hiergegen brachte die Grüne Fraktion den Antrag ein, dass die Verwaltung nunmehr kurzfristig die geforderte sozialverträgliche Elternbeitragsabelle vorlegt, die keine zusätzliche Belastung der unteren Beitragsstufen vorsieht. Dem stimmte der Ausschuss bei Gegenstimmen der CDU und Enthaltung der Die Linke zu.

**KLIMANOTSTAND IN KERPEN**

Fortsetzung von Seite 1

Die Annahme des Antrages geht über symbolischen Charakter hinaus und fordert zukünftig von den politisch Verantwortlichen eine Berücksichtigung des Klimaschutzes und von der Verwaltung eine entsprechende Umsetzung.

Das Team vom Bauhof ist auf der Alten Landstraße unterwegs. „Wir schneiden die vertrockneten Ästen raus, bevor sie beim nächsten Sturm herunterfallen“ sagt die Mitarbeiterin, „noch so einen trockenen Sommer, dann war's das für die meisten Bäume hier!“.

Es gab keinen trockenen Sommer im Jahr 2021. Die Begebenheit ist aus dem Jahr 2020, dem zweiten zu trockenen Sommer in Folge. 2021 brachte stattdessen viele Niederschläge, zu viele. Die Bilder der Überflutungen sind in Erinnerung geblieben. Dabei ist Kerpen relativ verschont worden, andernorts gab es verheerende Verwüstungen.

Der Klimawandel, von einigen immer noch angezweifelt, ist in der Kolpingstadt angekommen und zeigt seine Auswirkungen im Stadtbild. Die Trockenheit hinterlässt Spuren in den Grünflächen, viele Bäume zeigen bereits im Frühjahr Trockenheitsschäden. Verschärft wird die Situation durch die Grundwasserabsenkung für den Braunkohleabbau. Der Bestand an gesunden Stadtbäumen schwindet, die Kolpingstadt weist 34 Bäume aus (Stand Feb. '22), die aufgrund von Trockenschäden oder Schädlingsbefall gefällt werden mussten.

Das letztjährigen Hochwassers zeigt dagegen, in welchen Bereichen des Stadtgebietes unvorsichtigerweise zu dicht an Flüsse und Bäche gebaut wurden und wie wichtig der Auenwald als Retentionsfläche für die Speicherung der Niederschlagsspitzen ist. Ohne den Auenwald, so die Expertenmeinung, hätte es im Stadtgebiet größere Schäden gegeben.

Jedoch ist auch der Auenwald geschädigt, wie der Revierförster Flori-



an Claßen der Rhein-Erft-Rundschau bereits 2020 erklärte. Laut Claßen sind der Klimawandel, die Grundwasserabsenkungen und Schädlingsbefall durch eingeschleppte Pilze - die Globalisierung lässt grüßen - verantwortlich dafür, dass ein erheblicher Teil des Baumbestandes im Broichwald geschädigt ist.

Die Fraktion von B90/Die Grünen hatte im vergangenen Jahr einen Antrag auf „Ausrufung des Klimanotstandes“ in den Stadtrat eingebracht. Die Annahme dieses Antrag wurde auf der Ratssitzung im September nach intensiver Diskussion beschlossen. Die Anerkennung des

Klimanotstandes verpflichtet die politischen und kommunalen Verantwortlichen, bei zukünftigen Entscheidungen den Klimaschutz zu berücksichtigen. Die Umsetzung des bereits 2016/2017 erarbeiteten Klimaschutzkonzept der Kolpingstadt kann jetzt nicht weiter aufgeschoben werden. Und wenn die CDU Kerpen auf Ihrer Homepage (Stand Feb. '22) davon spricht, dass der „... Stadtrat keine Grüne Theaterbühne“ sei, bedeutet der Beschluss endlich, dass auch Klimafolgeanpassungen in der Kolpingstadt möglich sein werden. Hierzu gehören klimaangepasste

Neuanpflanzungen in öffentlichen Grünflächen, Maßnahmen zur Steuerung der Niederschlagseinleitung und klimaneutrales Gebäudemanagement der städtischen Liegenschaften. Vorrangig muss deshalb eine Klimaschutzsatzung ausgearbeitet und verabschiedet werden die es ermöglichen wird, die verschiedenen Vorschläge und Maßnahmen auf ihre Nachhaltigkeit prüfen.

Die aktuellen Entwicklungen, vor allem aber die regionalen „Besonderheiten“ – Stichwort Grundwasserabsenkung durch den Braunkohleabbau – lassen sich selbstverständlich mit der „Ausrufung des Klimanotstandes“ nicht einfach beseitigen. Das geht weit über die kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten hinaus und erfordert überregionale Kraftanstrengungen. Auf Bundesebene ist eine Politik, die den Klimawandel als Problem anerkennt und sich um die Minderung der Folgen ernsthaft bemüht, bereits angekommen. Die anstehende Landtagswahl im Mai bietet die Gelegenheit, die Weichen auch für Nordrhein-Westfalen zu stellen. **CS**





**ANTJE GROTHUS IM INTERVIEW**

Eine Klimaaktivistin geht in den Landtag

**GSZ:** *Hallo Antje! Du bist die Kandidatin von B90/Die Grünen für die diesjährige Landtagswahl im Mai. Wie bist Du als Aktivistin zur Politik gekommen?*

**Antje Grothus:** Ich habe mich zu diesem Schritt entschieden, weil die Gestaltung des nachhaltigen Wandels und Umbaus unserer Region nicht nur auf der Straße, sondern auch im Landtag in Düsseldorf deutliche Mehrheiten braucht. Als Bürgerin habe ich mich in meinem Heimatort Buir für den Erhalt unserer Lebensqualität engagiert und die Initiative „Buirer für Buir“ mitgegründet.

Damals ging es um den Erhalt des Hambacher Waldes und darum, den Tagebau Hambach auf Abstand zu halten. Schnell hat sich mein Fokus auf Folgen der Braunkohleförderung und -verbrennung erweitert: die Zerstörung von Dörfern und wertvollen landwirtschaftlichen Flächen, ökologische Schäden durch den Braunkohleabbau, die Klimakrise.

Aus meiner Berufung wurde mein Beruf, ab 2017 arbeitete ich neben meinem ehrenamtlichen Engagement für die Klima-Allianz Deutschland e.V. als Projektkoordinatorin mit Schwerpunkt Kohlepolitik und nachhaltiger Strukturwandel in NRW. Politisiert hat mich die Dominanz und Arroganz von RWE, die Abhängigkeiten der Kommunen, die rechtswidrige Räumung des Hambacher Waldes und meine Mitarbeit in der Kohlekommission. Wir müssen jetzt mit richtigen Rahmensetzungen unsere Region und die Kommunen zukunftsfest aufstellen. Deshalb möchte ich mein Engagement für eine sozialgerechte, ökologische, partizipative und gemeinwohlorientierte Ausgestaltung des Wandels in unserem Revier im Landtag fortsetzen.

Ich trete an für Politik auf Augenhöhe und echte Beteiligung der Bürger\*innen. Ganzheitlicher Struk-

turwandel geht nur gemeinsam mit den Menschen. Wir brauchen neben neuen Inhalten auch neue Formen der Politik.

**GSZ:** *Welche Themen sind Dir politisch besonders wichtig?*

**Antje Grothus:** Den Wandel klimaa- und sozialgerecht zu gestalten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die große sozialökologische Transformation können wir nur zusammen umsetzen. Nur wenn wir die planetaren Grenzen achten, mit unseren Ressourcen achtsam umgehen, werden wir unsere Lebensgrundlagen, eine intakte Mitwelt, Versorgung mit regionalen Lebens-



mitteln und zukunftsfähige Arbeitsplätze erhalten können.

Ich stehe für ambitionierten und gerechten Klimaschutz. Ich möchte, dass alle Menschen in die Lage versetzt werden und es sich leisten können klimagerecht zu leben, zu arbeiten und zu wirtschaften. Wir erleben gerade einen dramatischen Klimawandel und jetzt zusätzlich eine geopolitische und humanitäre Katastrophe, die durch die westliche Abhängigkeit von Gas und Öl aus Russland verschärft wird. Das zeigt, dass wir uns

unabhängig machen müssen von fossilen Energien, wir müssen den Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigen.

Der Verzicht auf das Auto ist in unserem ländlich geprägten Flächenkreis oft eine Herausforderung. Wir werden die Mobilitätswende starten. Bus und Bahn müssen attraktiver und Fahrradwege ausgebaut und sicherer gestaltet werden. Wir brauchen klimafreundliche Car-Sharing-Modelle und Anrufsammeltaxis.

Und natürlich werde ich mich dafür einsetzen, dass die Wirtschaft klimaneutral wird, indem sie in Kreisläufen denkt, Ressourcen schont und unsere Lebensgrundlagen schützt.

**GSZ:** *Wie wird der Umbau von einer fossilen Energiewirtschaft zu einer nachhaltigen, regenerativen Wirtschaft in einem hochindustrialisierten Bundesland wie NRW gelingen?*

**Antje Grothus:** Die Märkte der Zukunft sind klimaneutral. Viele Unternehmer\*innen und Betriebe stehen in den Startlöchern. Deshalb wollen wir NRW zum klimaneutralen Industriestandort machen. Es ist an uns Anreize zu setzen und klare Standards zu definieren. Kern unserer grünen Industriepolitik ist langfris-

tige Planungs- und Investitionssicherheit. Auf Landesebene werden wir zu-sätzliche Impulse mit einem Investitionspaket für die Industrie geben. Wir werden den Zugang zu Fördergeldern für Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen einfacher gestalten. Mit einer Ausbauoffensive für erneuerbare Energien und gezielter Förderung wollen wir die heimische Produktion von grünem Wasserstoff aufbauen. Dazu gehört, dass wir den Bau von Windenergieanlagen in Industrie- und Gewerbegebieten erleichtern, Solaranlagen auf Gewerbegebäuden und bereits versiegelten Flächen zum Standard werden und wir die richtigen Anreize für Stromspeicher, Flexibilisierung der Nachfrage und Sektorenkopplung setzen, damit die Versorgungssicherheit gewährleistet wird.

**GSZ:** *Welche Aktionen hast Du für Deinen Wahlkampf geplant, was ist für Kerpen vorgesehen?*

**Antje Grothus:** Natürlich möchte ich mit so vielen Kerpener\*innen wie möglich ins Gespräch kommen. Gerne lasse ich mich von Bürger\*innen, Unternehmer\*innen, Vereinen und Initiativen einladen, um über ihre konkreten Anliegen zu sprechen. Mein Wahlkampfauftakt fand im Rahmen des Grünen Forums im Capitol Kino Kerpen am Weltfrauentag mit dem Film „Die Unbeugsamen“ statt. In 14-tägigem Rhythmus lade ich zum Frauen-Stammtisch „Zusammen mit Antje“ ins Lohmeyer in Kerpen ein, geplante Termine: 30.03., 13.04., 27.04. und 11.05.2022, jeweils um 19 Uhr. Es gibt gemeinsame Radtouren durch die Region und für den 5.04. konnten wir Katja Diehl, Autorin des Buches „Autokorrektur“ für eine Lesung gewinnen. Da wir alle mit der Coronasituation verantwortungsvoll umgehen, gibt es auch online Angebote wie z. B. Podcasts. Einen Überblick gibt meine Homepage: [www.antjegrothus.de](http://www.antjegrothus.de).

**GSZ:** *Du kommst aus Buir. Wie verbunden bist Du mit Deinem Heimatort, was macht ihn für Dich aus?*

**Antje Grothus:** Ich bin vor gut 28 Jahren mit meiner Familie nach Buir

gezogen. Buir hat Viel zu bieten; ein reges Vereinsleben, kulturelle Angebote, Kitas, die Grundschule, Nahversorgung. Mit dem Rad oder zu Fuß sind wir schnell für eine kurze Auszeit auf dem Feld oder im Wald. Ich durfte in Buir Menschen kennenlernen, mit denen ich mich freundschaftlich verbunden fühle und mit denen ich viel bewegen konnte, um die Lebensqualität in Buir zu schützen. Eine kleine Liebeserklärung möchte ich den Blumenlädchen, den Obst- und Gemüsebauern und ihren Hofläden machen. Es erfüllt mein Herz, wenn auf dem Weg zur S-Bahn mein Blick über Kappes-, Spargel- und Lauchfelder schweift und es tut gut zu wissen, dass mein Mittagessen nebenan auf dem Feld gewachsen ist.

**GSZ:** *Was ist für Dich persönlich wichtig, für welche Werte stehst Du ein?*

**Antje Grothus:** Besonders ausgeprägt sind mein Gerechtigkeitssinn und Verantwortungsgefühl. Dazu kommen Gestaltungsideen und -willen. In meinem Handeln fühle ich mich der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet, sehe uns Menschen ganzheitlich mit der Mitwelt verbunden und tausche mich gern mit Menschen aus. Mit dieser Haltung und meinen Werten stehe ich auch für einen anderen Politikstil: einen Politikstil, der fest verankert ist in unserer Region, der zuhört und lernen will, dem die Bedürfnisse der Menschen wichtiger sind als die Profite eines Konzerns. Einen Politikstil, der nicht der Selbstdarstellung oder, wie viel zu häufig der Selbstbereicherung dient, sondern der Sache, den Menschen und unserer Region.

**GSZ:** *Liebe Antje, vielen Dank für das Interview und die gewonnenen Eindrücke!*

**ENTSCHEIDUNG GEGEN DEN BUNDESTREND**

Gegen Regenerative Energiegewinnung Und Niederschlagsrückhaltung

Der Stadtrat der Kolpingstadt Kerpen hat sich gegen einen von B90/Die Grünen eingebrachten Antrag entschieden, mit dem auf Dachflächen von Neubauten die teilweise Nutzung von Photovoltaik und Begrünung festgeschrieben werden sollte. Mit dem Antrag sollte erreicht werden, dass im Privat- und Gewerbebereich bisher ungenutzte Dachflächen durch PV-Anlagen zur Stromerzeugung genutzt oder durch Begrünung ein Beitrag zu Regenwasserrückhaltung geleistet wird. Begründet wurde die ablehnende Haltung gegenüber dem Antrag unter anderem damit, dass hierdurch hohe Investitionen zur Auflage gemacht werden und somit Hindernisse für Gewerbeansiedlungen entstehen.

Damit hat der Stadtrat eine Entscheidung getroffen, welche dem Trend widerspricht: In Baden - Württemberg gilt ab Anfang des Jahres eine Pflicht zur Installation von PV-Anlagen auf Nichtwohngebäuden, ab Mai '22 gilt dies auch für Neubauten von Wohngebäuden. Andere Bundesländer verfolgen vergleichbare Ziele. Die Stadt Dortmund hat die Begrünung von Flachdächern bereits beschlossen, da hierdurch ein wichtiger Beitrag zur Regenwasserspeicherung und für das Stadtklima geleistet wird. Andere Kommunen beschreiten vergleichbare Wege. Lediglich in Kerpen sieht der Stadtrat mehrheitlich keine Chance für die Umsetzung klimafreundlicher Vorgaben für Neubauten.

Im Übrigen werden beide Maßnahmen gefördert: Für die Installation von PV-Anlagen auf Dächern privater Wohngebäude gibt es Fördermittel, u. a. von der KfW. Die Begrünung von Dächern wird durch das Programm „Klimaresilienz in Kommunen“ durch das Land NRW unterstützt. **CS**





## TAGEBAU UND BADESEE POSITIONEN DER GRÜNEN ZUR MANHEIMER BUCHT

Fortsetzung von Seite 1

Der Wald bezieht sein Wasser ausschließlich aus Niederschlägen, die in den oberen Bodenschichten gespeichert werden. Mit den Dürren der letzten Jahre kam es deshalb zur massiven Schädigung aller Bäume im Wald und zur Austrocknung seiner Feuchtgebiete. Die aufsteigende Hitze und der Wind aus dem Tagebau verstärken dies noch. Um den Restwald zu erhalten, wird in der Leitentscheidung der Landesregierung die Vernetzung des Hambacher Waldes mit den umliegenden Wäldern, z. B. der Steinheide im Osten, gefordert. Genau das ist aber auf Jahrzehnte nicht möglich, wenn RWE die Flächen südlich der alten A4 abbaggert. Statt vernetzten Wäldern entstehen riesige Kiesgruben.

Die grüne Ratsfraktion hat hierzu in der Vergangenheit wichtige Fragen gestellt, die bisher nicht hinreichend beantwortet wurden.

So arbeitet das von der Bezirksregierung in Auftrag gegebene Gutachten zur Massegewinnung ausschließlich mit Zahlen von RWE, eigene, unabhängige Erhebungen wurden nicht gemacht. Das alternative Gutachten der ANSEV (Allianz für nachhaltigen Strukturwandel e.V.) wurde sofort als nicht umsetzbar abgelehnt, obwohl es auf fundierten Grundlagen basiert.

Alternativen gegenüber der Massegewinnung aus der Böschung unmittelbar am Hambacher Wald, z. B. aus umliegenden Kiesgruben, wurden überhaupt nicht geprüft. Dabei werden bereits jetzt Kiese nördlich der alten A4 abgebaut und gewinnbringend verkauft, statt für die Wiedergutmachungen der ökologischen Schäden verwendet zu werden.

Bisher gibt es auch keine Machbarkeitsstudie oder Umweltverträglichkeitsprüfung dazu, ob die Füllung des Tagebaus und der „Manheimer Bucht“ mit Rheinwasser überhaupt

realistisch ist. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und immer niederschlagsärmerer Jahre erscheint dieses Vorhaben fraglich. Die Bezirksregierung in Köln sieht keinen Grund dafür, die RWE-Planung aus den 1970er/80er Jahren mit einer an aktuellen Klimadaten angepassten Umweltprüfung zu verifizieren.

Dabei stellt sich die dringende Frage, inwiefern sich ein derart riesiger, künstlicher See überhaupt ökologisch entwickeln kann. Vergleiche mit älteren Villeseen verbietet sich, da diese überwiegend weniger als 10 m tief sind. Der neue See wird fast doppelt so tief wie der Bodensee (250 m). Dieser wird allerdings ständig von sauerstoffreichem Rheinwasser durchströmt, während dem künftigen



## DIE GRÜNE JUGEND KERPEN Jetzt eintreten!

Für Alle, die uns noch nicht kennen, WIR sind die Grüne Jugend Kerpen. Gegründet haben wir uns im Dezember 2020 mitten in der Pandemie, was eine richtige Herausforderung für uns war. Mittlerweile sind wir gewachsen und haben neun aktive Mitglieder. Unser Vorstand besteht aus **Joshua Knols** (Vorsitzender), **Anne Klein** (Vorsitzende), **Dario Hueffel** (Kassierer) und **Miriam Ertürk** (Beisitzerin). Außerdem haben wir einige weitere engagierte Mitglieder.

tigen Hambacher See eine solche Frischwasserzufuhr fehlt. Es besteht die Gefahr, dass von den Tagebauböschungen Schwermetall ausgewaschen wird und sich in der Tiefe extrem sauerstoffarme, tote Bereiche bilden. Schon heute zeigen auch tiefere Seen deutliche Erwärmung mit der Folgen von erhöhtem Algenwachstum, damit einhergehendem Sauerstoffmangel und Artensterben.

Trotz eindeutigen Ratsbeschluss hat die Kolpingstadt Kerpen bisher keinen rechtlichen Beistand angefordert, sie ist auch nicht bei ihren berechtigten Forderungen zur Leitentscheidung geblieben. Stattdessen folgt man in allen Belangen und in voreiligem Gehorsam RWE

Im letzten Jahr waren wir bereits aktiv und haben uns für eine grünere und generationengerechter Welt eingesetzt. **Lara Klein**, unsere ehemalige Vorsitzende und Mitbegründerin der GJ Kerpen, war die Presse und Social Media Managerin unseres Bundestagskandidaten in der letzten Bundestagswahl. Davon abgesehen haben wir auch dem OV Kerpen tatkräftig beim Bundestagswahlkampf unter die Arme gegriffen und spannende Diskussionen an Wahlkampfständen geführt.

Im September haben **Joshua** und **Anne** einen Bürger\*innenantrag zur Anerkennung des Klimanotstandes

in Kerpen unterstützt und eine Rede vor dem Stadtrat gehalten, woraufhin dieser Antrag auch durchgesetzt werden konnte. Im November haben wir uns dann das erste Mal seit langem in Präsenz getroffen und unsere Landtagskandidatin **Antje Grothus** kennengelernt. **Anne** und **Lisa Klein** sind Teil von Antjes Wahlkampfteam und unterstützen sie, wo es nur geht auf ihrem Weg in den Landtag. Außerdem managed **Lisa Antjes** Social Media Wahlkampf.

Der Krieg in der Ukraine lässt auch uns bangen und **Joshua** hat für uns die Initiative ergriffen und mit den anderen Jugendparteien im REK eine

## SIMONE SPICALE IM INTERVIEW

Grüne Landtagskandidatin für ökologisch und sozial-gerechte Politik

**GSZ:** *Hallo Simone! Du bist eine der beiden Kandidatinnen von B 90 /Die Grünen für die diesjährige Landtagswahl im Mai. Wie bist Du zur Politik gekommen?*

**Simone Spicale:** Gern spreche ich über meine „zwei Leben“, wenn ich von meiner Politik spreche. In meinem „ersten Leben“ habe ich in meiner eigenen Firma und in meiner Rolle als Mutter eines schwer behinderten Sohnes gelernt, dass wir alle davon profitieren, wenn unsere Gesellschaft und Wirtschaft nachhaltig, vielfältig, lebendig und familienfreundlich wird. In meinem „zweiten Leben“ streite ich für den Erhalt unserer Lebens-

Solidaritätsdemo auf die Beine gestellt und sogar eine Rede gehalten, um an all die unschuldigen Opfer dieses Krieges zu denken.

Am 08. März, dem Weltfrauentag, haben wir unsere erste, eigene Aktion umgesetzt und allen Frauen und Benachteiligte gratuliert. Zu diesem Anlass haben wir Tulpen und Flyer am Horremer Bahnhof verteilt. Hiermit wollten wir auch nochmal darauf aufmerksam machen, dass Frauen, LGBTQ+ und Frauen mit Behinderung immer noch nicht gleichgestellt in der Gesellschaft sind und wir noch viel erkämpfen müssen. Es gibt immerfort eine Gender Pay Gap, eine

grundlagen und für ein wirklich gutes Leben - **FÜR UNS ALLE!**

**GSZ:** *Welche Themen sind dir besonders wichtig?*

**Simone Spicale:** Im Fokus meiner Politik stehen soziale Themen, Finanzen, Mobilität und Klimaschutz.

**GSZ:** *Wird der Umbau von einer fossilen Energiewirtschaft zu einer nachhaltigen, regenerativen Wirtschaft in einem hochindustrialisierten Bundesland wie NRW gelingen?*

**Simone Spicale:** Er wird uns dann gelingen, wenn wir mit gleicher Intensität gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeit kämpfen. Ohne diesen Kampf fürchte ich, dass uns dieser dringend notwendige ökologische Umbau kaum gelingen kann. Der Kampf gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeit ist auch darum so wichtig für uns,

Gender Care Gap und die Gender Data Gap. Die feministische Bewegung ist nicht nur für Frauen, sie ist für alle Menschen da.

Um weiter für ein nachhaltiges, generationengerechtes Kerpen und Deutschland zu kämpfen, brauchen wir euch und damit mehr Woman- und Manpower der jüngeren Generationen. Wir haben noch viel vor! **AK**

Kontaktiert uns gerne über:  
[jugend@gruene-kerpen.de](mailto:jugend@gruene-kerpen.de)

oder über unseren Instagram-Account [gruenejugend\\_kerpen](https://www.instagram.com/gruenejugend_kerpen)

weil unsere Demokratie sonst ernsthaft in Gefahr gerät.

**GSZ:** *Was ist für dich besonders wichtig, für welche Werte stehst du?*

**Simone Spicale:** Ich will eine Zukunft, in der unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft nachhaltig, inklusiv, lebendig, familienfreundlich und rücksichtsvoll ist. Solidarität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit sind die beiden zentralen Werte, für die ich stehe. Damit wir unseren Kindern und Enkeln ein angemessenes Erbe für ein gutes Leben hinterlassen!





## KERPEN - KÖLN:

30 Minuten mit dem Zug

Am 3. Juli 1897 wurde die Konzession für die Eisenbahnstrecke Mödrath – Liblar vergeben, ein Jahr später war die Strecke bis Türnich fertig und weitere 9 Monate später war dann auch der Abschnitt von Türnich nach Liblar erbaut. Damals ging alles ein wenig schneller als heute.



Karte: Strecken der Bergheimer Kreisbahn und der Mödrath-Liblarer-Brühler Eisenbahn ca 1912

Von diesen Strecken wird nur noch die Linie Bedburg - Horrem für den Personenverkehr genutzt. In den Zeiten des Klimawandels gewinnt der Ausbau der Eisenbahn nun eine brennende Aktualität und es wird die Reaktivierung stillgelegter Strecken gefordert. Auch für das Stadtgebiet Kerpen stehen zwei Schienenstrecken auf den Vorschlagslisten. Die Weiterführung der Stadtbahnlinie 7 von Frechen- Benzlarath über Habelrath und Grefrath nach Kerpen Mitte und/ oder Türnich sowie die Wiederinbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Horrem - Liblar mit Abzweig ab dem Bahnhof Mödrath nach Kerpen - Mitte. Diese Strecke verlief ursprünglich über Türnich, Brüggen, Kierdorf und Köttingen; sie ist heute zwar teilweise bebaut, bietet aber Ausweichmöglichkeiten z.B. über die Berrenrather Börde. Im Falle einer Verlängerung der Stadtbahnlinie 7 könnten die Kerpener Bürger direkt z.B. in das

Gewerbegebiet Frechen bzw. Köln - Marsdorf gelangen und weiter bis zum Kölner Neumarkt. Allerdings würde hier eine Fahrt vom Kerpener Stiftsplatz zum Neumarkt fast eine ganze Stunde dauern. Bereits jetzt kamen die Züge ab Horrem zu den Stoßzeiten an ihre Kapazitätsgrenzen. Es gibt daher Überlegungen, in Zukunft eine weitere S-Bahnlinie ab Horrem einzurichten oder die S 19 nach Kerpen zu verlängern. Mit der Reaktivierung der Teilstrecke Horrem – Kerpen wäre es möglich, mit dieser neuen zusätzlichen Verbindung von Kerpen nach Köln ohne Umsteigen in Horrem zu kommen. Die Fahrzeit betrüge etwa eine halbe Stunde und wäre deutlich schneller als die Stadtbahn-Verbindung über Frechen. Allerdings ist der ehemalige Bahnhof und die Trasse in Kerpen heute überbaut. Der neue Bahnhof müsste kurz vor der Autobahn A 61 liegen und wäre etwa 1,3 km von der Stiftsstraße entfernt.

Näher an Kerpen wird aber kein Bahnhof mehr entstehen können. Für den Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlerevier werden Gelder von insgesamt ca 15 Mrd. Euro bereitgestellt. Sowohl die Verlängerung der Stadtbahnlinie 7 als auch die Reaktivierung der Bahnstrecke Horrem - Liblar wird unterstützt. Im Fall der Bahnstrecke wurde am 20.8.2021 eine erste Summe von 660 000 Euro bewilligt. Am 1.10.2020 wurde vom Regionalrat des Regierungsbezirks Köln in einem fraktionsübergreifenden Antrag von CDU, SPD, FDP, Grünen, Linken und Freien Wählern gefordert und verabschiedet, die Bahnstrecke Horrem - Kerpen weiterhin als Eisenbahnstrecke zu halten, um eine Wiederinbetriebnahme zu ermöglichen.

Auf seiner Sitzung vom 30.9.2021 begrüßt der Kreistag die Möglichkeit einer Bahnverbindung von Bedburg über Horrem nach Erftstadt. **BP**

Die Zeichen für mehr Schienenverkehr in Kerpen stehen also auf grün.

## MONTAGSSPAZIERGÄNGE

Zusammenschluss der demokratisch verwurzelten Parteien

Angekommen - diesen Eindruck erwecken die seit ein paar Wochen stattfindenden „Montagsspaziergänge“ in der Kolpingstadt - ist mittlerweile das Querdenken in Kerpen. Eine überraschend große Zahl an Menschen findet sich zu diesen vermeintlichen „Spaziergängen“ zusammen, die als Demonstration gegen die Corona - Maßnahmen gedacht sind. Trillerpfeifen, Parolen und das Leugnen von Fakten mitten in Kerpen.

Aufgerufen zu der Veranstaltung haben die „Freiheitsboten Kerpen“ als Ableger einer überregionalen „Organisation“, die im Internet auf Ihrer Homepage (Stand Feb. '22) im Impressum angibt „... nicht die Impressumspflicht nach §5 TMG“ erfüllen zu müssen. Keine Namen, keine Anschrift, lediglich eine E-Mailadresse.

Organisiert werden die Veranstaltungen im wesentlichen über den in den letzten Wochen zunehmend in die Kritik geratenen Messengerdienst TELEGRAM. Zu diesem sah sich sogar die Bundesregierung genötigt zu handeln und hat die Sperrung von mehreren Kanälen erreichen können, auf denen zu Gewalt und Hetze aufgerufen wurde.

Die als „Spaziergang“ deklarierte Kundgebung blieb an bisher mehreren Veranstaltungstagen friedlich. Dem Aufruf zu einer zeitgleich angesetzten Mahnwache schlossen sich die Kerpener SPD, die LINKE, die UWG Kerpen und selbstverständlich B90/Die Grünen an. Die Kerpener CDU hat sich dem Schulterchluss verweigert. Erfreulicherweise waren bei der abendlichen Mahnwache neben Vertretern der bereits dem Aufruf gefolgt Parteien auch Stadtratsmitglieder der CDU anwesend. Die AfD blieb, ihrem Selbstverständnis folgend, der Mahnwache fern. **CS**

